



## Zur Geschichte des Instituts

Im August 1979 hatten *Dr. Hans Otto Harling*, *Dr. Gerhard Mentzel* und *Prof. Dr. Manfred Pohlen* einen Arbeitskreis Marburg-Zwesten im Göttinger Institut gegründet. Er sollte ein Weiterbildungsangebot vor Ort für jene Weiterbildungsteilnehmer organisieren, die im Raum Marburg/Zwesten arbeiten. Mit *Dr. Dr. Wilfried Ruff*, der die Leitung der Klinik Wittgenstein in Bad Berleburg übernommen hatte, wird daraus im Mai 1980 der Arbeitskreis Marburg-Zwesten-Berleburg.

Ab SS 1980 beginnt der weiter im Göttinger Institut verankerte AK ein regelmäßiges Angebot von WB-Veranstaltungen in dieser Region. Zu Beginn des WS 1982/83 gehören zu ihm 11 Weiterbildungsteilnehmer in psychoanalytischer Weiterbildung, die einen Teil ihrer Weiterbildung weiterhin in Göttingen absolvieren. Herr *Dr. Jürgen Körner* übernimmt im April 1985 die Leitung der psychoanalytischen Abteilung in der Klinik Wittgenstein, womit ein dritter Lehranalytiker im AK ist.

Nach seinem Beitritt zur DPG initiiert Herr *Ruff* die Gründung der „DPG-AG Edertal“, die im Oktober 1986 zusammen mit Herrn *Harling*, *Dr. Arno Harrach* und Herrn *Körner*, sowie *Helene Wellendorf* erfolgt. Mit dem Namen „Edertal“ soll die Region bezeichnet werden, aus der die 5 Gründungsmitglieder kommen. Ihr Ziel ist die Gründung eines DPG-Instituts, denn jetzt gehören 15 Weiterbildungsteilnehmer zur Region. Die DPG-AG Edertal wird im Januar 1987 vom Vorstand der DPG anerkannt.

Die AG-Mitglieder entschließen sich am 18.5.1987 zur Gründung des „Instituts für Psychoanalyse (DPG) Edertal“ – zunächst noch als Institut im Aufbau im Rahmen des Göttinger Instituts. Herr *Ruff* wird zum Vorsitzenden gewählt und das Institut wird am 13.10.1987 ins Vereinsregister eingetragen. Im November 1987 erkennt die DPG das Institut Edertal als Institut im Aufbau an. Damit ist erstmals ein Institut außerhalb einer Großstadt entstanden und als regionales Institut anerkannt worden. Im selben Monat kommt mit *Dr. Hans-Thomas Sprengeler* als neuem Leiter der Psychoanalytischen Abteilung ein weiterer Analytiker in die Region.

Währenddessen hat sich die DPG-AG auf 7 Mitglieder vergrößert. Im November 1990 ändert die DPG-AG „Edertal“ ihren Namen in „Siegen-Wittgenstein“, weil sich die meisten Kollegen aus dem Kasseler/Zwestener Raum zurückgezogen haben, um dort eine eigene AG zu gründen. Auch der Name des Instituts wird auf einer Mitgliederversammlung am 7.12.1990 entsprechend geändert in „Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (DPG) Siegen-Wittgenstein e. V.“. Erstmals in einem deutschen Weiterbildungsausschuss sollen zwei Vertreter der WbT vollverantwortliche Mitglieder werden. Zugleich beschließt die MV, bei der KBV einen Antrag zur Anerkennung des Instituts als Ausbildungsinstitut zu stellen. 1991 wird das Institut von der KBV und von der DGPT anerkannt.

Institut und AG werden starke Ideengeber in der DPG, aber auch vom DPG-Vorstand wohlwollend unterstützt. So beginnt die AG 1996 mit Überlegungen, (wie schon 1988) eine weitere Wandertagung der DPG zu organisieren, die unter dem Titel „Träume träumen“ in Bad Berleburg vom 13. – 16.5.1999 mit 350 Teilnehmern stattfindet.

Aufgrund des neuen Psychotherapeutengesetzes wird im Dezember 1999 ein Antrag auf Anerkennung des Instituts als Ausbildungsstätte beim Landesprüfungsamt Düsseldorf gestellt, der mit Wirkung vom 21.3.2000 genehmigt wird. Auf dieser Grundlage wird die Institutsambulanz auch (im März 2004) von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zur Ausbildung psychologischer Psychotherapeuten ermächtigt.

Im September 2000 übernimmt Herr *Krutzenbichler* von Herrn *Ruff* das Amt des Vorsitzenden des Instituts, das jetzt 12 Mitglieder hat. 2001 wird Herr *Krutzenbichler* Leiter des Lehranalytiker-Gremiums der DPG und des Lehranalytiker-Beirats, das er bis 2005 innehat.

Auch die Weiterbildungsteilnehmer beteiligen sich aktiv an der Arbeit in Gremien der DPG und DGPT. *Dorothea Kutteneuler* ist von 1996 bis 1998 bei der DGPT Bundeskandidatenvertreterin. *Achim Zinke* ist von 2002 bis 2009 Kandidatenvertreter im Gremium der Vertrauensanalytiker (später Ethikkomitee). Von 2004 bis 2012 ist *Sandra Pachnicke* DPG-Bundeskandidatensprecherin. *Jörg Glaeser* engagiert sich als Bundeskandidatensprecher in der DPG von 2005 bis 2011 und in der DGPT von 2010 bis 2011.

Ende 2007 beschäftigen sich die DPG-AG und die Mitgliederversammlung des Instituts mit der Zukunft der weiteren Ausbildung. Im Herbst 2008 wird *Hermann Schürmann* zum neuen Vorsitzenden des Instituts gewählt, dessen Nachfolger im November 2012 *Wilfried Ruff* wird. Zur gleichen Zeit gibt Herr *Sprengeler* sein Amt nach 22jähriger Tätigkeit als Leiter des Ausbildungsausschusses an *Silke Schmidt* ab.